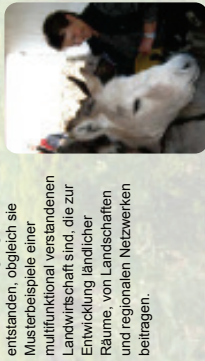


Deutsche Arbeitsgemeinschaft Soziale Landwirtschaft (DASoL)



Soziale Landwirtschaft ist eine Perspektive multifunktional verstandener Landwirtschaft. Über die Erzeugung von Lebensmitteln hinaus verfolgt sie soziale, therapeutische und pädagogische Ziele. Der Landbau bietet Möglichkeiten, Menschen an den vielfältigen Tages- und Jahresrhythmen, in Gartenarbeit oder der Arbeit mit landwirtschaftlichen Nutzieren teilhaben zu lassen. Soziale Landwirtschaft umfasst landwirtschaftliche Betriebe und Gärtnereien, die Menschen mit körperlichen, geistigen oder seelischen Beeinträchtigungen integrieren, Höfe, die eine Perspektive bieten für sozial schwache Menschen, für sträfliche oder lernschwache Jugendliche, Drogenkranke, Langzeitarbeitslose und aktive Senioren, Schul- und Kindergartenbauernhöfe und viele andere mehr. Vorsorge, Inklusion und mehr Lebensqualität sind Aspekte Sozialer Landwirtschaft.

Viele Initiativen der Sozialen Landwirtschaft sind durch großes Engagement trotz widriger finanzieller Rahmenbedingungen entstanden, obgleich sie



Musterbeispiele einer multifunktional verstandenen Landwirtschaft sind, die zur Entwicklung ländlicher Räume, von Landschaften und regionalen Netzwerken beitragen.



- In den **Niederlanden** arbeiten, unterstützt von Politik und Bauernorganisationen, hunderte *Zorgboerderijen* (Pfleghöfe), auf denen landwirtschaftliche Aktivitäten therapeutischen Zwecken dienen. Weiter integriert viele herkömmlich wirtschaftende Produktionsbetriebe bereite Arbeitsplätze in ihren Betriebsablauf. Gefördert wurde diese Entwicklung durch das „persönliche Budget“, das – anders als in Deutschland – nicht an Behindertenwerkstätten gebunden ist.

- In **Norwegen**, wo nur in kleinen Günstgebieten landwirtschaftliche Produktion zu Weltmarktpreisen möglich ist, erkannten Politik und Regierung die Potenziale Sozialer Arbeit zur Existenzsicherung landwirtschaftlicher Betriebe. Staatlicherseits wurde die Diversifizierung landwirtschaftlicher Aktivitäten stark gefördert, es entstanden innovative Projekte zur Integration Langzeitarbeitsloser, für Demenzerkrankte und im pädagogischen Bereich.

- In **Italien** ist der Bio-Anbauverband AIAB stark in der Förderung Sozialer Landwirtschaft engagiert. Die *Agricoltura Sociale* wird in Italien vor allem von Kooperativen getragen. Eine sozial motivierte Bewegung initiierte die Wiederbetriebnahme bereits aufgegebenen Höfe in marginalen Gebieten. Zahlreiche Gefängnisse unterhalten eigene ökologische



Gartenbau- und Landwirtschaftsbereiche zur Resozialisierung Straftäter. Mittlerweile gibt es eine eigene Gesetzgebung zur Förderung Sozialer Landwirtschaft.

Das **SoFar-Projekt** (2006-2008) ermöglichte umfangreiche Recherchen zur Sozialen Landwirtschaft in Deutschland. Lediglich zwei Bereiche Sozialer Landwirtschaft waren gut organisiert und vernetzt: die Grünen Werkstätten (Landwirtschaft, Gartenbau oder GaLa-Bau-Arbeitsbereiche von Werkstätten für behinderte Menschen, WfbM) sowie die in der Bundesarbeitsgemeinschaft Lernort Bauernhof (BAGLoB) engagierten Schulbauernhöfe. Darüber hinaus existieren viele Höfe, die sich speziellen Zielgruppen (Jugendhilfe, Kindergärten, Altenwohnprojekte, Suchthilfe, Langzeitarbeitslose, psychisch kranke Menschen u.a.) zugewendet haben. Meist sind sie trotz eines schwer zu durchschauenden Dschungels an



Gesetzen und Zuständigkeiten verschiedener Ansprechpartner, Kostenträger und Ministerien entstanden, die sich zudem von Bundesland zu Bundesland unterscheiden. Bislang ist das Finden passender Finanzierungsinstrumente oft mühevoll deaktivierte. Nach mehreren Strategieforen und zwei ersten bundesweiten Tagungen wurde das **Witzenhäuser Positionspapier zum Mehrwert Sozialer Landwirtschaft** erarbeitet, das Forderungen zur Förderung der Sozialen Landwirtschaft in Deutschland an Entscheidungsträger in Wirtschaft, Verwaltung, Politik und Öffentlichkeit stellt.

Kontakt:

Dr. Thomas van Elsen
PIETRARCA - Europäische Akademie
für Landeskulturforschung gem. e.V.
c/o Universität Kassel, FOL
Norbahnstr. 1a
37213 Witzenhausen
Tel. 05542-981655
Thomas.vanElsen@pietrarca.info

Alfons Limbrunner
Entwicklungsberatung DG.Sv
Ebrardstr. 17, 91054 Erlangen
Tel. 09131-24877
alfons.limbrunner@web.de

www.soziale-landwirtschaft.de

Buchveröffentlichung:
LIMBRUNNER, A., VAN ELSSEN, T.
(Hrsg.) (2013): Boden unter den
Füßen. Grüne Sozialarbeit –
Soziale Landwirtschaft – Social
Farming. – Beltz Juventa,
Weinheim/Basel, 182 S.





Soziale Landwirtschaft auf Biobetrieben

Im vom Bundeslandwirtschaftsministerium geförderten Projekt **Soziale Landwirtschaft auf Biobetrieben in Deutschland** (2008-2011) wurden weitere Recherchen durchgeführt und Fallbeispiele erfasst und untersucht, bei denen soziale, therapeutische und pädagogische Anliegen im Vordergrund stehen. Ökologisch wirtschaftende Betriebe eignen sich in besonderem Maße für die Integration von zunächst landwirtschafts-fremden Menschengruppen. Im Vergleich zur konventionellen Landwirtschaft hat der Ökologische Landbau den Vorteil, dass auf den vergleichsweise vielfältiger strukturierten Betrieben mehr Handarbeit anfällt und weniger Gefahrenquellen (etwa durch den Verzicht auf Pestizide) existieren. Aus dem Projekt ist das erste deutsche Buch über Soziale Landwirtschaft hervorgegangen (Limbrunner & van Elsen 2013).

Auch für konventionell wirtschaftende Höfe bietet Soziale Landwirtschaft eine Chance zur Diversifizierung und eine Alternative zum "Wachsen oder Weichen".



Deutsche Arbeitsgemeinschaft Soziale Landwirtschaft (DASoL)

2009 wurde die **Deutsche Arbeitsgemeinschaft Soziale Landwirtschaft (DASoL)** gegründet. Die DASoL versteht sich als **Austauschforum für die Vielfalt Sozialer Landwirtschaft** und möchte deren weitere Entwicklung fördern. Die DASoL unterstützt die Vernetzung von Einzelinitiativen durch regionale und thematische Netzwerke, bündelt die Interessen der Akteure und bestehender Netzwerke und möchte die Potenziale Sozialer Landwirtschaft sichtbar machen. Die regionalen Arbeitsgemeinschaften der DASoL organisieren Vernetzungstreffen und unterstützen kollegiale Beratung. Darüber hinaus engagiert sich die DASoL in der **Forschung, Weiterbildung und Qualitätssicherung Sozialer Landwirtschaft**. Träger ist der gemeinnützige Verein **PETRARCA** (Europäische Akademie für Landschaftskultur e.V.).

Die Website www.soziale-landwirtschaft.de informiert über Aktivitäten der regionalen Netzwerke und Veranstaltungen, bietet eine Datenbank zur gezielten

Hofsuche an sowie den kostenlosen Bezug eines Rundbriefs. Weiter finden sich ein Diskussionsforum, Aufsätze und Poster zum Herunterladen, Berichte, Literaturhinweise und zahlreiche Links zu Initiativen im In- und Ausland.



Perspektiven

Soziale Landwirtschaft ist mehr als nur eine Spezialisierungsmöglichkeit für landwirtschaftliche Betriebe. Grüne Sozialarbeit bietet Perspektiven für ein *Social Enterprise*. Für die integrierten Menschen ermöglicht solches „soziales Unternehmer-tum“ die Teilhabe an sinnvoller Arbeit im Kontext des vielfältigen Sinnszusammenhangs, die ein Bauernhof bietet. Soziale Landwirtschaft geht konform mit dem Ziel der Inklusion der „UN-Behindertenkonvention“. Für Menschen mit Unterstützungsbedarf eröffnet Soziale Landwirtschaft die Möglichkeit der Teilhabe nicht nur an sinnvollen Arbeitsprozessen, sondern darüber hinaus an Lebensprozessen in der Natur und am Umgang mit Tieren und Pflanzen; eines Umgangs, der direkt förderlich auf Gesundheit und Lebensqualität wirkt. Die pflegende Zuwendung zu Tieren und Pflanzen, die jahreszeitlich wechselnden Arbeitsabläufe bei Wind und Wetter bieten unausgeschöpfte Potenziale für Kooperationen landwirtschaftlicher Betriebe mit Wohlfahrtsverbänden und sozialen Einrichtungen, aber



auch mit Schulen, etwa im Rahmen der Handlungspädagogik. Die soziale Inklusion erweitert sich zur ökologischen Inklusion, indem Soziale Landwirtschaft nicht nur einen Mehrwert für die beteiligten Menschen und Höfe schafft, sondern außerdem das Ziel der Entwicklung und Pflege von Natur und Kulturlandschaft in ihr Wirtschaften einschließt.

Die DASoL unterstützen

Bitte unterstützen Sie die **Deutsche Arbeitsgemeinschaft Soziale Landwirtschaft**. Wir finanzieren uns ausschließlich durch Förder-Mitgliedschaften, Spenden, Projektmittel und ehrenamtliche Tätigkeit. Ohne Ihre Hilfe können wir nichts bewegen! Spenden sind steuerlich absetzbar, die DASoL dient gemeinnützigen Zwecken. Träger der DASoL ist **PETRARCA – Europäische Akademie für Landschaftskultur e.V.**, **PETRARCA-Spendenkonto** (GLS Gemeinschaftsbank) IBAN: DE74 4306 0967 6004 8778 00; BIC-Code GENDDE33GLS. Bitte Stichwort „Soziale Landwirtschaft“ angeben. **PETRARCA e.V.** stellt als anerkannt gemeinnütziger Verein gerne eine Spendenquittung aus!



Deutsche Arbeitsgemeinschaft Soziale Landwirtschaft (DASoL)

